



Freizeitwirtschaft und Gastgewerbe

1 Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft Ostdeutschland

Der Besuch einer neuen Kunstausstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder eine Fahrt mit einem Ausflugsdampfer: Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ziele für Ausflüge vom Wohn- oder Urlaubsort für den Tourismus in den einzelnen Destinationen eine elementare Rolle. In Form eines Besuchermonitorings beobachtet das Tourismusbarometer seit vielen Jahren die Wettbewerbssituation der Freizeitwirtschaft. Am Netzwerk Freizeitwirtschaft beteiligen sich deutschlandweit 852 Einrichtungen aus elf Bundesländern. 2017 betrug das Besuchervolumen aller Einrichtungen 84 Millionen und verteilte sich auf 19 unterschiedliche Angebotstypen. Allein in Ostdeutschland machten 288 Betriebe aus 15 Kategorien mit. Zusammen begrüßten sie 2017 rund 29 Millionen Besucher, im Schnitt etwa 100.000 Besucher pro Einrichtung.

Doch wie ist es – gerade im Wettbewerbsvergleich – um die ostdeutsche Freizeitwirtschaft bestellt? Welche Kategorien gehören zu den Gewinnern? Was waren die wichtigsten Einflussfaktoren, und welche Schlüsselrends zeichnen sich für die nächsten Jahre ab? Antworten auf diese Fragen liefert das Tourismusbarometer.

1.1 Eckpunkte der ostdeutschen Besucherentwicklung 2017

Mit einem Plus von 1,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2016 schnitten die Freizeiteinrichtungen nur geringfügig besser als im Vorjahr ab. Zu den Gewinnern gehört nicht einmal die Hälfte der Einrichtungen (48 Prozent). Diese gaben als Grund für die gute Entwicklung der Besucherzahlen Investitionen und Innovationen, eine verbesserte Zielgruppenansprache, die Qualität der eigenen Veranstaltungen sowie stei-

gende Gästezahlen aus der Bevölkerung vor Ort an. Eine wichtige Rolle spielten wieder einmal die Witterungsbedingungen, sowohl positiv als auch negativ: Während sie Indooreinrichtungen mehr Besucher bescherten, waren andere Einrichtungstypen durch den verregneten, eher kühlen Sommer 2017 benachteiligt. >> siehe Abb. 7

Ostdeutschlands Freizeitwirtschaft 2017: Leicht im Plus durch Luther

1.2 Besucherentwicklung 2012 bis 2017 nach Angebotsgruppen in Ostdeutschland

Auf den Fünfjahreszeitraum 2012 bis 2017 betrachtet, ist die Besucherentwicklung der Freizeiteinrichtungen in Ostdeutschland trotz der Zuwächse 2017 mit einem Minus von 1,8 Prozent leicht rückläufig. Damit platzieren sich die Einrichtungen in Ostdeutschland im Mittelfeld aller erfassten Bundesländer/Regionen. Die bundesdeutschen Freizeiteinrichtungen insgesamt konnten im Fünfjahresvergleich mit 0,6 Prozent ein leichtes Plus verbuchen, mit den Gewinnern Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Hamburg und dem Saarland.

Ostdeutscher Langfristtrend: Rückläufige Besucherentwicklung

Die Entwicklung nach Angebotsgruppen zeigt ein uneinheitliches Bild. Sechs von 15 Gruppen in Ostdeutschland verzeichneten 2017 im Vergleich zu 2012 eine Steigerung. Den Top-Platz erzielten hierbei die Denkmäler/historischen Bauwerke (+16,5 Prozent), gefolgt von den Freizeit-/Erlebniseinrichtungen (+12,2 Prozent) und den Naturinfozentren (+9,9